

Hs. 2, 105<sup>c</sup>

## DER RITTER MIT GEIZ.

- Als mir ein rechte worheyt  
 Durch abenthewr wart geseyt,  
 An frawen legt man groß huet.  
 5 Doch vint man in irem muet  
 Also mangen spehen list,  
 Hs. 2, 105<sup>d</sup> Des doch guet zu lachen ist,  
 Wan etlich vor irem man  
 Jrs willen nit gefugen kan.  
 10 Das ist mir an manger kvnt.  
 Es was ein meyer zu einer stund,  
 Der het eyn mynnecklich weyp.  
 Wol gestellt was ir leyp.  
 Jr zen, ir bro man breysen sol.  
 15 Jr augen stunden kurlich wol.  
 Jr heufel vnd ir wenglein  
 Die gaben rosenlechten schein.  
 Jr nas vnd ir kynne  
 Stunden wol zu mynne.  
 20 Licht, lauter waz ir kel,  
 Jr brustlein klug vnd sinbel.  
 Jr arm waren weyß vnd planck.  
 Lint vnd hofflich lanck  
 Waren ir die hendelein.  
 25 Das sie nit solt eyn greffin sein,  
 Das clag ich stille vnd offenbar.  
 Sie was so hupsch, so clar,  
 Jr lop het ich gebrufft bas,  
 Nue furcht ich hoher frawen has.

1. Eine etwas abweichende faßung steht in Hagens Gesamtabenteuer 2, 287.

- Do von wil ich ir gedagen  
 Vnd wil von irem meinster sagen,  
 Wie dem sein weyp zu herczen gie,  
 So das er nymmer sie verlie  
 5 Aus seiner huet naht vnd tack.  
 Wann er nit do heim lack,  
 So muest ye sein swester dar,  
 Die nam ir vestenlichen war.  
 Der wart sie nymmer frey.  
 10 Nu was ein burck do bey,  
 Hs. 2, 106 Dar auff was geseßen  
 Ein ritter gar vermesen.  
 Dem selben ritter vnverzagt  
 Die meyerin gar wol behagt.  
 15 Jn benam nit sein vnmueß,  
 Er fugt sich zu irem grus.  
 Mit hubscheyt fugt sich das.  
 Tugentlich on allen has  
 20 Nam es die meyerin verguet  
 Vnd trug dem ritter holden muet  
 Vmb sein groß frumkeyt.  
 Er was ein ritter vnverzeyt.  
 Diß waz gein der sumerzeit,  
 25 Do ytlich vagel on wider streyt  
 Mit freuden sanck, wo er saz.  
 Nu enpot der clueg ritter das  
 Der vil schon meyerinne,  
 Er wolt durch ir mynne  
 30 Jn dem walt, ob es verfinge,  
 Wenn sie czu kirchen ginck,  
 Das er nit ließ in aller weys;  
 Fünd sie ein ab gebrochen reyß,  
 Daz ir do bey wer bekant,  
 Das sy in zu der rechten hant  
 35 Jn dem walde fvnde,  
 Ob ir wurd die stunde.  
 Do sprach die schon meyerinne:

24. ? vögellin widerstrit. ? vogel enwiderstrit.

Es wer mir wol in dem synne,  
 Nu kan ich nynder gegon,  
 Weder gesiczzen noch geston,  
 Meyn man get mit mir  
 5 (Das ist sein herczen gir)  
 Hs. 2, 106<sup>b</sup> Vnd dar zu die swester sein;  
 Die hütten vestecklichen mein.  
 Der bot was ein altes weyp.  
 Sie sprach: so kvm meyns hern leyp  
 10 Von eüch in so groß not,  
 Das im weger wer der tod.  
 Der meyerin das haupt sey  
 Hin zu tal ein weyl vnd sweyg.  
 Nu mogt ir horn, wie sie sprach,  
 15 Do sie wyder auff sach.  
 Nit besßers ich dorczu weys,  
 Wann wir haben ein geiß,  
 Do gruben nechten die wolff zu.  
 Sprich, der also tue!  
 20 Sein knecht er heiß  
 Hin furn die geiß!  
 Als dan die geiß erschreyt,  
 Ich weyß, das er nit leyt,  
 Mein meinster, im wirt ser gach,  
 25 Vnd leufft vnd schreyt ir hinten nach:  
 Haya, mus! haya, mus!  
 So springer zu mir in das haus.  
 Die alt sprach: ir wollent wol.  
 Mein her sich des trosten sol  
 30 Vnd mag auch des frolich sein.  
 Zu hant ging der meyer ein.  
 Die alten der hust vast brach,  
 Daz man solchs nie geschach.  
 Der gut man hies ir geben,  
 35 Er wont, sie mogt nit leben.  
 Do man der alten vil gegab,  
 Die fugerin nam iren stap  
 Vnd schrey vil dick: ach!

- Hs. 2, 106<sup>c</sup> Vnd hanck vast. do mans sach,  
 Das ir nymant det keyn war,  
 Do waz sie schir kumen dar  
 Zu dem hubschen ritter clug.  
 5 Sie bracht im liber mer gnueck.  
 Lachen slueg er an sein bein.  
 Vor lachen als ein palle er kein.  
 Nu het der ritter seldenber  
 Bey im ein schuler  
 10 Auff seiner gutte veste.  
 Nu rat mir das beste!  
 Er nam in dort hin dan  
 Vnd einen knecht alsam.  
 Do dise ver einheyt  
 15 In allen dreyn wart geseyt,  
 Des nam der schuler gut acht.  
 Nu kam die vinster nacht,  
 Hs. 2, 106<sup>d</sup> Die seyt oder vor ye kam.  
 Der ritter sie mit ym nam.  
 20 Do sie kamen dar gerant,  
 Sie gruben ein sanzuhant.  
 Die geiß beyß er in ein or.  
 Der schuler was nit ein tor.  
 Do er die geiß ergreiff,  
 25 Ein seyl er vmb sie sweyff,  
 Die geiß zoch er vor  
 Vnd beyß sie aber in das or,  
 Das sie vil laut erschrey.  
 Die fraw sprach: awe!  
 30 Wirt, hastu vernumen?  
 Die wolff seint herwider kymmen.  
 Nu wart der mayer gach  
 Vnd lieff vnd schrey ir alles nach:  
 Haya, müs! haya maüs!  
 35 Der ritter sprang in das hauß  
 Hs. 2, 107 Zu der schon meyerinne  
 Vnd pflag hubscher mynne

17. ? vinsterste. 28. erschre.

Ein vil guet weil,  
 Bis durch manick zeil  
 Ackers die geyß gefurt wart.  
 Der schuler des nit spart.  
 5 Do der meyer want, er fund sie do,  
 So hecz der schuler anders wo.  
 Do der schuler sach den tag,  
 Der ritte auch nit lenger lag.  
 Von der meyerin er vrlaup nam  
 10 Vnd von dann mit ern kam.  
 Nit mer wart gefurt die zigen.  
 Dis abentewr wart verswygen  
 Ein jar, des was genuck,  
 Daz ir nye nymant gewueck.  
 15 Wer groß huet an seine frawe leytt,  
 Der verleust michel erbeytt.  
 Also geschach dem gutten man.  
 Wer alle zit syner frawen wil in sorgen stan,  
 Der gewint nymmer fryeß leben.  
 20 Got der mües vns allen geben  
 Syn gnod hie, vnd dort sin ewigs reych,  
 Das wir leben ymmer vnd ewiglich!